

V o r l a g e

an den Ausschuss für Wirtschaft, Kultur, Tourismus

Gründung eines Arbeitskreises Lappwald

Es wird Bezug genommen auf die Bekanntgabe B133/07 vom 23.11.2007. Die Verwaltung hat zwischenzeitlich mit den Verwaltungsgemeinschaften Flechtingen (stellvertretend für die Gemeinden Beendorf, Schwanefeld, Walbeck, Weferlingen, Morsleben), Obere Aller (stellvertretend für die Gemeinden Marienborn, Harbke), mit der Tourismusgemeinschaft Elm-Lappwald beim Landkreis Helmstedt sowie mit der Geschäftsstelle des Naturparks Elm-Lappwald in Wolfenbüttel hinsichtlich der Gründung eines Arbeitskreises Lappwald Kontakt aufgenommen. Alle Institutionen begrüßen, wie auch schon bei dem gemeinsamen Projekt „Entwicklung einer Wanderkarte Lappwald“, die verstärkte Zusammenarbeit zur besseren Erschließung, Entwicklung und Vermarktung des Lappwaldes.

Die Tourismusgemeinschaft und der Naturpark Elm-Lappwald erklärten dazu bereits, in einem noch zu gründenden Arbeitskreis Lappwald mitzuwirken. Herr Scheithauer vom Naturpark Elm-Lappwald begrüßt das Engagement aus Helmstedt und bittet, auch das Forstamt Danndorf für den Arbeitskreis vorzusehen. Schon seit geraumer Zeit hält er ein Gremium mit Vertretern der einzelnen Orte für sinnvoll. Für ihn sei wichtig, dass der AK nicht nur Vorschläge erarbeite. Finanziell würden dem Naturpark jährlich ca. 5.000 € für Maßnahmen im Naturpark Elm-Lappwald zur Verfügung stehen. Zurzeit fehle jedoch Manpower, um zeitlich diese Mittel sinnvoll einzusetzen. Auch die Revierförster schaffen es nicht, Wege mit einer Länge von 600 Kilometern zu kontrollieren. Herr Scheithauer weist jedoch darauf hin, dass der Arbeitskreis keine Entscheidungen über Wegeveränderungen etc. treffen könne. Die Entscheidungsbefugnis obliegt letztendlich dem Beirat des Naturparks Elm-Lappwald.

Ob auch Vertreter der angrenzenden Gemeinden im Arbeitskreis Lappwald mitwirken werden, wird zurzeit dort geprüft. Die Zuständigkeit obliegt den jeweils politisch selbstständigen Bürgermeistern. Diese entscheiden dann über die Mitwirkung im Arbeitskreis und benennen ihre Vertreter. Das entsprechende Anschreiben wurde bereits an die Gemeinden versandt. Die Antworten sind abzuwarten. Ein gleichlautendes Schreiben hat auch die Samtgemeinde Grasleben erhalten. Seinerzeit wurde das Projekt „Wanderkarte Lappwald“ von der Samtgemeinde Grasleben nicht unterstützt. Sobald die Gemeinden ihre Bereitschaft angezeigt haben, wird die Verwaltung alle Vertreter einladen, um die Arbeitsschritte des Arbeitskreises Lappwald zu erörtern.

Es wird um Kenntnisnahme gebeten und um Festlegung, wer als Vertreter des Ausschusses im Arbeitskreis mitwirkt.

(Eisermann)